

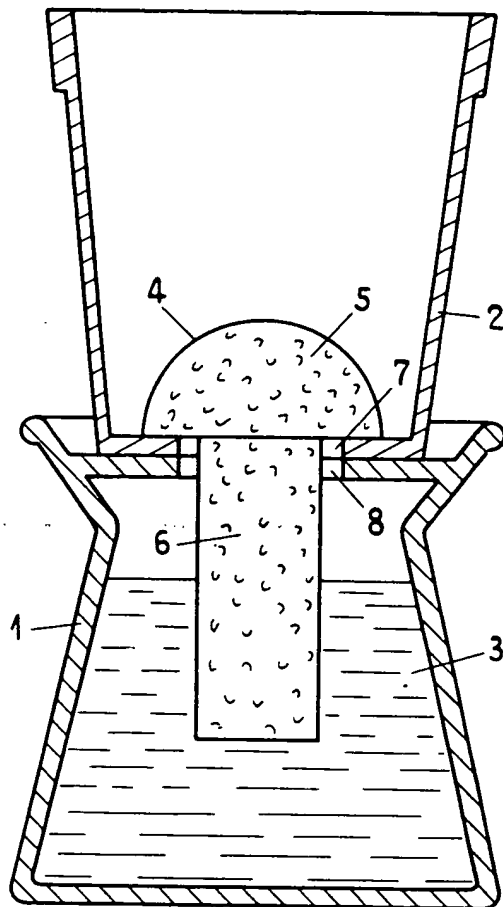
47-38.10

~~47-38.5~~

Hermann Peter

Patent Nr. 308827

1 Blatt





SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

# PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 17. Oktober 1955

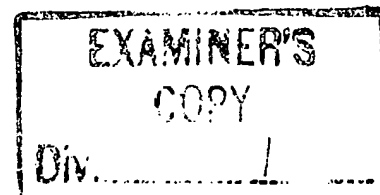
Klasse 2e

Gesuch eingereicht: 28. Januar 1953, 18 Uhr. — Patent eingetragen: 15. August 1955.

## HAUPTPATENT

Hermann Peter, Zürich (Schweiz).

Einrichtung zum Befeuchten von Topfpflanzen.



Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Einrichtung zum Befeuchten von Topfpflanzen, welche den Pflanzen während längerer Zeit Feuchtigkeit zuzuführen bezweckt, ohne daß die Flüssigkeit täglich nachgegossen bzw. über die Pflanzen eingegossen werden muß, was für verschiedene Pflanzenarten bekanntlich schädlich ist.

Die erfindungsgemäße Einrichtung zeichnet sich dadurch aus, daß ein Flüssigkeitsbehälter als Träger für mindestens einen Blumentopf ausgebildet ist, aus welchem wenigstens ein Saugkörper in den Flüssigkeitsbehälter ragt.

In der beiliegenden Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar in einem Vertikalschnitt.

Bei der dargestellten Einrichtung ist ein Flüssigkeitsbehälter 1 vorgesehen, in welchem sich beispielsweise Wasser oder eine Nährsalzlösung befindet. Dieser Behälter 1 ist als Träger für einen Blumentopf 2 ausgebildet, in welchem eine nicht dargestellte Pflanze eingesetzt ist. Um die Flüssigkeit 3 nun der fraglichen Pflanze zuzuführen, ist ein Saugkörper 4 vorhanden, der pilzförmig ausgebildet ist. Mit dem Kopfteil 5 ruht der Saugkörper 4 auf dem Boden des Topfes 2, während er mit dem Schaft 6 durch Löcher 7, 8 des Topfes 2 bzw. des Behälters 1 gesteckt ist und in den Behälter 1 ragt. Der Saugkörper besteht zweckmäßigerweise aus Ton.

Es genügt nun, den Flüssigkeitsbehälter 1 mit Wasser oder mit einer Nährsalzlösung zu füllen und einen den Saugkörper 4 enthaltenden Blumentopf 2 daraufzustellen, um einer im letzteren eingesetzten Pflanze dauernd Feuchtigkeit zuzuführen. Bei Abwesenheit des Besitzers der Pflanze wird während längerer Zeit, beispielsweise während einer Woche, dauernd Feuchtigkeit eingeführt, und gleichzeitig wird vermieden, daß Wasser über die Blätter der Pflanzen gegossen werden muß, was bekanntlich verschiedenen Pflanzen nicht zuträglich ist.

Die Befeuchtungseinrichtung kann selbstverständlich auch anders als wie dargestellt ausgebildet sein; beispielsweise kann der Flüssigkeitsbehälter 1 kistchenförmig als rechteckiger Körper ausgebildet sein, der in Abständen voneinander Löcher 8 aufweist, durch welche die Saugkörper von daraufgesetzten Töpfen 2 in den Behälter ragen. Es kann aber auch der Blumentopf 2 in Form eines Blumenkistchens ausgebildet und mit einem oder mehreren Saugkörpern 4 versehen sein.

## PATENTANSPRUCH:

Einrichtung zum Befeuchten von Topfpflanzen, dadurch gekennzeichnet, daß ein Flüssigkeitsbehälter als Träger für mindestens einen Blumentopf ausgebildet ist, aus welchem wenigstens ein Saugkörper in den Flüssigkeitsbehälter ragt.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Einrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper lose in den Blumentopf eingelegt und durch  
5 ein Loch im Boden desselben gesteckt ist.

2. Einrichtung nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper pilzförmig ausgebildet ist.

3. Einrichtung nach Unteranspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der pilzförmige  
10 Saugkörper aus Ton besteht.

**Hermann Peter.**

Vertreter: Fritz Isler, Zürich.